

Hohe Qualität bestimmt den Markt

Feuerverzinkter Stahl hat sich im Metall- und Stahlbau längst durchgesetzt. Die Technik - im Prinzip seit mehr als 160 Jahren bekannt - wurde im Detail verfeinert und ist nicht zuletzt unter ökologischen Aspekten eines der unumstrittenen Korrosionsschutzverfahren. Das dokumentierten auch die mehr als 170 Bewerbungen zum Deutschen Verzinkerpreis 1995. Die Preisträger wurden auf dem Deutschen Verzinkertag in Köln (21./22. September) offiziell geehrt. Die erfolgreichen Bewerbungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Feuerverzinken in seiner Bedeutung als Korrosionsschutz ist bei den Fachleuten unumstritten. Metall- und Stahlbauer nutzen das Verfahren bei einer Vielzahl von Gebäuden, Objekten, Produkten und Details, zumal auch moderne Architektur auf den Werkstoff Stahl nicht verzichten kann.

Um die - teilweise alltäglichen - Bauwerke und Objekte und selbstverständlich das Korrosionsschutzverfahren einem breiten Publikum vor Augen zu führen, wurde der Verzinkerpreis ins Leben gerufen. Er wird 1995 zum vierten Mal vergeben. Die Zahl der Bewerbungen (1993 waren es mehr als 90) stieg sprunghaft auf 176 Objekte, Kunstwerke oder Baudetails.

Die Jury - durchweg Fachleute aus verschiedenen Baubereichen - verteilte diesmal

den Geldpreis von 20 000 Mark an sieben Bewerber (je ein erster, zweiter und dritter Preis sowie vier Anerkennungen). Belobigt wurden weitere 14 Objekte. Die vielen Preise, Anerkennungen und Belobigungen spiegeln die Qualität der eingereichten Arbeiten wider. Mehr als 700 Fotos und 170 Zeichnungen oder Skizzen waren zu bewerten.

Auf dem Verzinkertag 1995 wurde jedoch nicht nur der Verzinkerpreis verliehen. In seinem Mittelpunkt standen vielmehr wie schon immer Fachvorträge - in diesem Jahr zu den Themenkreisen „Umweltschutz und Forschung“ sowie „Feuerverzinkter Stahl in der Architektur“. Letztere liegen bereits in redigierter und gekürzter Fassung gedruckt vor und können kostenlos bezogen werden bei der

Beratung Feuerverzinken, Sohnstraße 70, 40237 Düsseldorf, Tel. (0211) 6 79 00 04, Fax 68 95 99.

Sonderdrucke zu den Themenkreisen Umweltschutz und Forschung sind in Vorbereitung

Stefan Elgaß

Die Jury

Alle zum Deutschen Verzinkerpreis 1995 eingereichten Arbeiten wurden von einer unabhängigen Jury fach- und sachkundig beurteilt. Ihr gehörten an:

Dipl.-Ing. Jürgen Braun (Foto: 7.v.l.), Architekt, Leiter der Zentralredaktion Deutsches Architektenblatt, Stuttgart

Horst Buchholz (Foto: 5.v.l.), Chefredakteur der internationalen Fachzeitschrift Feuerverzinken, Düsseldorf

Stefan Elgaß, Bau-Fachjournalist, Chefredakteur des Fachmagazins >metallbau< + ALUMINIUM KURIER, Geretsried

Prof. Dipl.-Ing. Bruno Franken (Foto: 2.v.l.), Dekan des Fachbereiches Architektur der Fachhochschule Köln

Dipl.-Ing. Jens-Peter Kleingarn (Foto: 1.v.l.), Geschäftsführer des Industrieverbandes Feuerverzinken e.V. (Ausschreiber des Preises), Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinrich Maluche (Foto: 3.v.l.), Architekturbüro Reichert/Pranschke/Maluche, München (Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Karlheinz Schmiedel (Foto: 6.v.l.), Architekt, Leiter des Informationszentrums Bauen mit Stahl und Geschäftsführer im DSTV, Köln

Dipl.-Ing. Klaus Straub (Foto: 4.v.l.), Geschäftsführer der STS Stahl-Technik-Straub GmbH & Co. KG, Regensburg



Bewerbungen fast verdoppelt: Die Jury hatte Schwerarbeit zu leisten



1. Preis

Wohnen im Glashaus

In der Jungerhalde am Stadtrand von Konstanz wurde eine Häuserzeile errichtet, die mit Recht den ersten Preis erhielt. Das Konzept: Mit einem komplett feuerverzinkten Stahlskelett wurde kostengünstig, flexibel und offen gebaut. Die Häuser mit einer Grundfläche von 145 Quadratmetern sind großzügig verglast, um eine helle, freundliche Atmosphäre zu schaffen. Die überall sichtbare feuerverzinkte Stahlkonstruktion steht im spannungsvollen Kontrast zu Holz und Stein.

Metallbau: Pfister GmbH, Hilzingen;
Architekt: Schaudt Architekten/Cleffmann-Hagmüller-Sorichter-Schaudt, Konstanz; **Statik:** Ingenieurbüro Leiering, Konstanz; **Bauherr:** Johanna Rosa Cleffmann, Konstanz



2. Preis

Stählerner Klappkiosk

Der Schweizer Platz in Frankfurt wird zur Geschäftszeit von fliegenden Händlern belebt - hier wurde aus einem Zeitungsstand mit Klappstuhl und Obstkisten ein fester Kiosk aus feuerverzinktem Stahl. Das Entwurfskonzept basiert auf einem Glaskubus, der sich abends durch klappbare stählerne Gitterrostelemente in einen gesicherten und dennoch transparenten Körper verwandelt. Funktionalität und variables Erscheinungsbild sind die prägenden Merkmale dieses Zeitungskioskes aus feuerverzinktem Stahl.

Ausführung: Berdel Metallbau, Neu-Isenburg; **Architektur:** Joppien/Dietz Architekten, Berlin/Frankfurt a. Main; **Statik:** Ingenieursozietät BGS, Frankfurt a. Main; **Bauherr:** Ali Roshan Hussein, Frankfurt a. Main



3. Preis

Anpassungsfähig

Der neue Betriebshof der Stadt Konstanz muß sich den noch unbekanntenen Anforderungen der Recyclingproblematik flexibel anpassen können. Die Stahlkonstruktion mit Zwischenebenen aus starken Holzbohlen erfüllt diese Forderung auf ideale Weise. Im Erdgeschoß werden Sammelcontainer aufgestellt. Die Wände der Obergeschosse bestehen aus verschiebbaren holzverschalteten Stahlrahmen, wodurch eine flexible Besückung mittels Hubstapler von allen Seiten erfolgen kann.

Stahlbau Illingen, Illingen;
Metallbau: Konzept, Radolfzell;
Architektur: Schaudt Architekten BDA, Konstanz; **Statik:** Ing.-Büro Fischer, Konstanz; **Bauherr:** Stadt Konstanz



Anerkennung

Industriebau mit Gestaltungsanspruch

Der Bauherr im thüringischen Dachwig forderte viel stützenfreien Raum und eine eigenständige Architektur. Die Wahl fiel auf eine außenliegende Hängekonstruktion aus feuerverzinktem Stahl, die einen optimalen inneren Betriebsablauf bei geringem Bauvolumen der Hallen garantiert. Einfache Bauweise und saubere Details unter Verwendung wirtschaftlicher Materialien gewährleisteten eine rasche Bauausführung. Die Stahlkonstruktion wurde im Duplexsystem (Feuerverzinkung mit zwei Deckanstrichen) beschichtet.

Metallbau: Industrie-Stahlbau-Leipzig GmbH; **Architektur:** Arbeitsgemeinschaft Freie Architekten Professor Bernhard Eisele - Franz-Josef Mattes, Heilbronn; **Statik:** Beratende Ingenieure im Bauwesen Jörg Schlaich, Prof. Dr. Rudolf Bergemann, Dr. Hans Schober, Stuttgart, und Fritz Bacher, Stuttgart; **Bauherr:** Fruchtsaft-Produktionsbetriebe Richard Sauer, Dachwig



Anerkennung

Spezialist in Leipzig

Mit moderner Betriebstechnik erhält die Leipziger Metall- und Stahlbaufirma Werner alte Substanz: Die Balkon- und Geländer von denkmalgeschützten Gebäuden werden originalgetreu nachgebaut, alle Bauteile feuerverzinkt und abschließend zu 90 Prozent duplexbeschichtet. Mit der jeweils passenden Farbgestaltung werden so historisch wertvolle Häuser und ganze Straßenzüge in Leipzig erhalten.

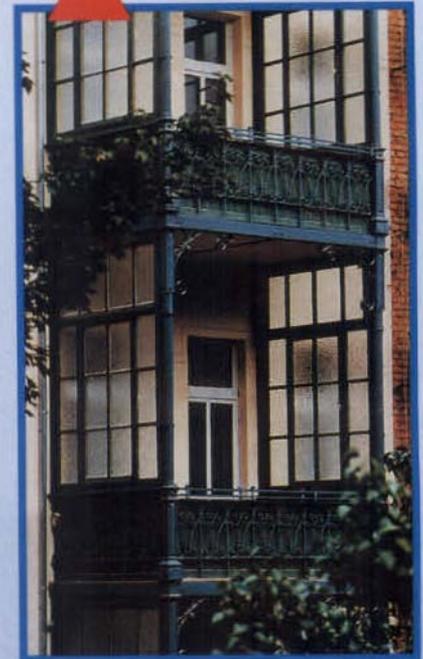
Metallbau: Wemer Metall- und Stahlbau, Leipzig;

Anerkennung

Stählerner Röhrensteg

Die 263 Meter des Fußgängersteiges aus Stahl und Glas verbinden Einrichtungen des Münchner Flughafens nördlich und südlich der Hauptzufahrtsstraße und eine S-Bahnstation miteinander. Der Steg ist als technisches »Gerät« konzipiert, das konsequent über der Landschaftsebene aufgeständert ist. Durch die filigrane und knapp dimensionierte, in allen Teilen feuerverzinkte Stahlkonstruktion sowie die transparente Wetterschutzhülle konnte das gesamte Bauwerk bis aufs Äußerste entmaterialisiert werden.

Metallbau: Stahlbau Huber, Ingoistadt; **Architektur:** Auer und Weber - Freie Architekten, München; **Statik:** Ing.-Büro Hans Tischner, Dachau; **Bauherr:** Flughafengesellschaft München GmbH





Belobigung

Stadtbahnhöfe in Stahl

Sechs Bahnhöfe einer neuen Stadtbahnlinie in Bochum sollten gebaut werden - den Zuschlag erhielt die mit einer Belobigung bedachte modulare Gestaltfamilie lichter, graziler Stahl-Glaskonstruktionen. Über A-förmige Bockstützen wird die Aussteilung der feuerverzinkten Tragwerke aus Stahl geleistet, die als Strukturformen wesentlich zur Prägnanz der neuen Bahnstrecke beitragen. Einwände, die wartungsfreie Feuerverzinkung könnte die Länge der hochpräzisen Bauteile verändern, erwiesen sich als unbegründet.

Metallbau: Niemann und Hoffmann, Dortmund, Philipp Holzmann AG, Köln;
Architektur: Arbeitsgemeinschaft Reichardt/agiplan, Mülheim/Ruhr;
Statik: IPP, Prof. Dr. Polonyi, Köln, K. Weiher, Bergisch Gladbach; **Bauherr:** Stadt Bochum

Anerkennung

Raubritter

Die Burgruine Ehrenfels in den Weinbergen über Rüdesheim ist ein beliebtes Ziel für Wanderer. Im Zuge der Instandsetzung sollte den Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, die bislang unzugängliche Schildmauer als Aussichtspunkt wieder zu besteigen. Eine moderne Stahlkonstruktion führt nun zum Eingang des Burgturmes. Die Feuerverzinkung wird in den nächsten Jahren patinieren und sich so auf eigene Weise der historischen Bausubstanz anpassen.

Ausführung: Metallbau Müller GmbH, Mainz; **Architektur:** Auer + Cramer, Frankfurt; **Statik:** Dr. Volker Lind, Wolfenbüttel; **Bauherr:** Land Hessen, Staatsbauamt Wiesbaden



Belobigung

Segler-Club in Stahl und Glas

Der moderne Bau des Segler-Clubs in Lindau fügt sich als moderner und eigenständiger Bau gut in das historisch gewachsene Altstadtensemble der bekannten Stadt am Bodensee ein. Durch die Wahl des Baumaterials wirkt das Gebäude besonders leichtfüßig. Das Prinzip der Fachwerkkonstruktion besteht aus sechs Strichen: simpel und doch überzeugend. Mit dem außen angeordneten Tragwerk aus feuerverzinktem Stahl werden eine freie Unterteilung des Innenraumes sowie großzügig verglaste Wandflächen ermöglicht.

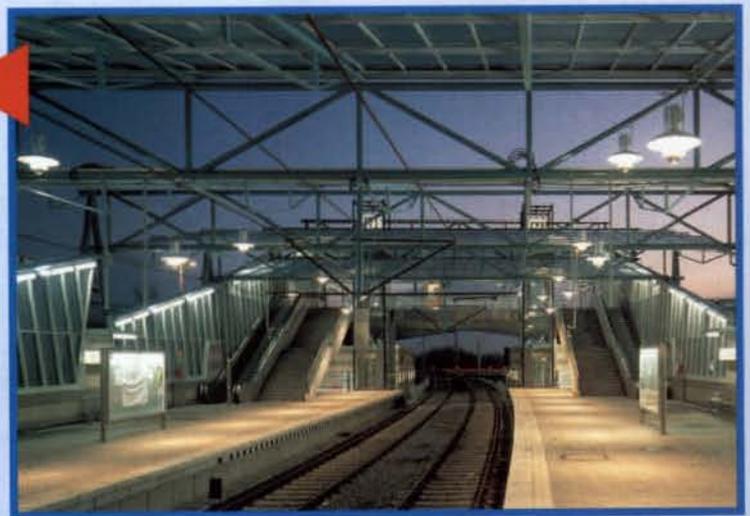
Metallbau: LFW Metallbau GmbH, Ungerhausen; **Architektur:** Schaudt Architekten, Konstanz; **Statik:** Ing.-Büro Leisering, Konstanz; **Bauherr:** Lindauer Segler-Club e.V.

Belobigung

Alles unter einem Dach

Städtebauliche Akzente in Stahl, Aluminium, Glas und Holz: Das Kinderhaus »Jägerkaserne« in Konstanz strengt sich an, auch auf engem Raum optisch groß zu wirken. Ein transparentes, heiteres, luftiges Bild mit der gewünschten Verzahnung von Innen- und Außenräumen, das trotzdem einer klaren Linie folgt. Die tragende, feuerverzinkte Stahlstruktur bleibt als sichtbare Konstruktion erhalten.

Metallbau: Pfaff GmbH + Co. KG;
Architektur: Schaudt Architekten BDA, Konstanz; **Statik:** Ing. Büro Arit, Konstanz; **Bauherr:** Katholische Pfarrgemeinde St. Gebhard, Konstanz



Belobigung

Multiflexibel

Eine tonnenförmige Lagerhalle aus einer feuerverzinkten Stahlkonstruktion, die sich jederzeit für andere »Hallenfunktionen« nutzen läßt. Die Bauteile werden exakt vorgefertigt, ihre Geometrie richtet sich nach Containermaßen: Der Einsatz in Entwicklungs-ländern und Krisengebieten ist somit auch möglich. Die tragende Konstruktion liegt außen, und je nach Einsatzort und -zweck kann die Dachhaut auch voll isoliert werden.

Metallbau: Renson Stahlbau (Fertigung), Niederlangen; Weiß Industriemontagen (Montage), Lathen; **Architektur:** Willen Associates Architekten, Dreieich; **Statik:** Ing. Tomaschewski, Waldems-Bermbach; **Bauherr:** C. Neteler, Essen-Oldenburg



Belobigung

Sonnenseite

Die »schöne Jahreszeit« wird durch die Verglasung der nach Süden hin orientierten Giebelseite des Fertighauses verlängert. In der feuerverzinkten Konstruktion ruhen die Isolierglasscheiben in T-Sprossen, Schwitzwasser wird in Rinnen aufgefangen. Die Temperatur im anschließenden Wintergarten wird über elektrisch betriebene Ausklappfenster geregelt. Eine interessante Möglichkeit, die Attraktivität und den Wohnwert eines Gebäudes zu erhöhen.

Metallbau: Henssler + Hötsch, Beilstein; **Architektur:** Harry Ludszuweit, Donaueschingen; **Statik:** Henssler + Hötsch, Beilstein; **Bauherr:** Familie Böhm, Donaueschingen



Belobigung

Pyloodächer mit Dynamik

Der Bau des zentralen Bushofes in Reutlingen war der erste Schritt einer Erweiterung der Kernstadt. Unter den linear angeordneten Pyloodächern des Bushofes finden die Fahrgäste sicheren Schutz vor der Witterung. Das Konzept: Sicherheitsstabanker aus Stahlguß nehmen horizontal abgehängte Fachwerkträger auf, die wiederum als Halterungen für die Dachflächen dienen. Alle Stahlteile der dynamisch anmutenden Dachkonstruktion sind feuerverzinkt.

Metallbau: Fa. Woschko, Weinsberg; **Architektur:** Wick + Partner, Stadtplaner SRL, Stuttgart; **Statik:** Ingenieurbüro Pfefferkorn + Partner, Stuttgart; **Bauherr:** Stadt Reutlingen



Belobigung

Renaissance und neues Bauen

Bei der Wiederherstellung und Umnutzung des Wasserschlosses Rheydt galt es, den historisch gewachsenen Bau aus der Renaissance mit Hilfe einer leichten Stahl-Glas-Konstruktion räumlich zu ergänzen. Sie wurde an der Giebelseite des Hauptkörpers errichtet. Die leichte Konstruktion aus feuerverzinktem Stahl und Glas setzt sich als neues Element spannungsvoll vom massiven Altbau ab. Eine Brücke aus feuerverzinktem Stahl, die den Wassergraben überspannt, zeichnet sich durch eindrucksvolle Zurückhaltung und stille Eleganz aus.

Metallbau: Weller Stahlbau GmbH & Co. KG, Mönchengladbach, Fassade von J. Eberspächer, NL Hagen; der Steg wurde von der Firma Reimann-Stahlbau gefertigt; **Architektur:** Walter von Lom & Partner, Köln; **Statik:** Matthias Kempen, Aachen; **Bauherr:** Stadt Mönchengladbach

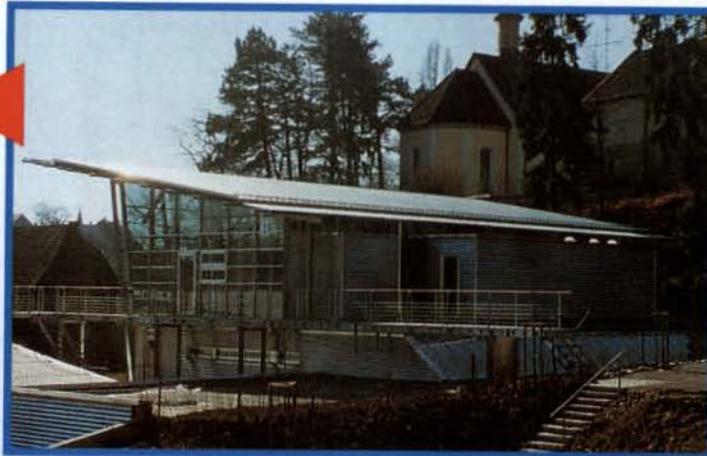


Belobigung

Feuerwehrgerätehaus

Das Feuerwehrgebäude der Stadt Engen vermittelt schon von weitem einen feuerfesten Eindruck. Es wurde geschickt in eine Hanglage gebaut - im Dach-Erdgeschoß ein großzügig verglaster Gesellschaftsraum mit Versorgungseinrichtungen, darunter das Gerätehaus mit weiten Toren. Die primäre Fachwerkkonstruktion des auf Stahlbeton montierten Baues und die seitlich kühn angefügte Außentreppe mit Steg bestehen aus feuerverzinktem Stahl.

Metallbau: Stahlbau Rettig, Bodmann;
Architektur: Horst Schweighöfer, Engen; **Statik:** Albert Mäder, Hüfingen;
Bauherr: Stadt Engen

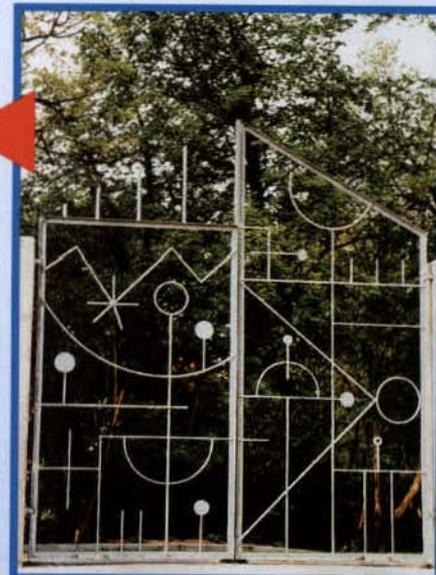


Belobigung

Blickfang

Ein Grund zu Diskussionen ist es allemal: Aus der Anzahl der eingereichten Kunst- und Designarbeiten ist das doppelflügelige Tor sicher die ausgefallenste Arbeit. Die einfachen geometrischen Grundformen ziehen die Blicke des Betrachters auf sich, erlauben aber zugleich den freien Blick auf das »Dahinterliegende«. Die Konstruktion aus feuerverzinktem Stahl ist 3,5 Meter hoch und 3,22 Meter breit.

Entwurf und Ausführung: Alfred Meyerhuber, Gunzenhausen; **Bauherr:** Werner Vollmer, Neustadt/Aisch



Belobigung

Darf's auch etwas größer sein?

Ein runder Pavillon, Durchmesser 18,20 Meter, Gesamthöhe 15 Meter: repräsentativer »Messeblickfang« auf der BAUMA 1995. Um die feuerverzinkte Stahlkonstruktion aus 45 Profilstützen (IPE 240) ist eine glasklare, einen Millimeter starke PVC-Hartplatte »gewickelt«. Der Messepavillon wurde nach seinem »Auftritt« zerlegt, eingelagert und wartet nun auf seinen nächsten Einsatz.

Metallbau: Jakob Kaiser, Stahl- und Maschinenbau GmbH, Regensburg;
Architektur: Intraplan. Michael Bovenster, Düsseldorf; **Statik:** Dipl.-Ing. Strassen, Mettmann; **Bauherr:** Bomag GmbH, Boppard





Belobigung

Kamellenhaus auf Rädern

Seit über 200 Jahren steht Europas älteste und größte Kamelie im Schloßpark Pillnitz. Das klimatisierte Schutzhaus aus Stahl und Glas dient der Überwinterung dieser wertvollen Pflanze. Im Sommer wird es auf Schienen weggefahren. Die gesamte Stahlkonstruktion ist feuerverzinkt und mit einem Farbanstrich versehen. Bei der konstruktiven Auflösung des Entwurfes in die einzelnen Bauteile sowie der Gestaltung der Knotenpunkte wurde das Feuerverzinken besonders berücksichtigt.

Metallbau: Maschinen- und Stahlbau GmbH, Dresden; **Architektur:** Dr. Peter Staufenbiel, Dresden; **Statik:** Prof. Dr. Günter Pöschel, Dresden; **Bauherr:** Stadt Dresden



Belobigung

Glas-Ecke

Das Wohn- und Geschäftshaus ist in zwei unterschiedliche Nutzungseinheiten aufgeteilt. Die beiden Massivbaukörper werden an der Straßenecke in der Form eines Kubus aus Stahl und Glas zusammengeführt. Die sichtbaren Metallteile sind überwiegend aus handwerklich bearbeitetem Stahl hergestellt. Dabei wurden Teile der Fassade bewußt in der korrosionsschützenden feuerverzinkten Oberfläche belassen, um zusammen mit der restlichen Fassade einen ansprechenden Alterungsprozeß abzuwarten.

Metallbau: Fa. Kausch, Düren (Stahlbau), Königshoven Metallbau, Euskirchen-Kuchenheim (Alu-Fenster); **Architektur:** Wolfgang Felder, BauCoop Köln; **Statik:** Bautek, Köln; **Bauherr:** Peter Bauwens Bauunternehmung GmbH + Co. KG

Belobigung

Lüftung mit Pfiff

Das Lüftungstechnische Konzept für den Berger Tunnel in Stuttgart sah vor, austretende Abgase über einen neuen Eckverbindingstunnel zur Lüftungszentrale in Richtung Esslingen umzuleiten. Einfach, formschön und wartungsarm - statt Abbruch des Portals und einer massiven Überdeckung wurde eine leichte Konstruktion aus feuerverzinktem Stahl und Glas gewählt. Optischer Effekt: Sie ermöglicht die Wahrnehmung des Rosensteinsteiges als Stadtportal.

Metallbau: Stahl- und Leichtmetallbau Bott, Schömburg; **Architektur:** Kaag + Schwarz, Stuttgart; **Statik:** Büro Bechert, Stuttgart; **Bauherr:** Stadt Stuttgart



Belobigung

Kontrastspiel

Das traditionsreiche Wuppertaler Stadion am Zoo steht unter Denkmalschutz. Die aus einem Architektenwettbewerb hervorgegangene Dachkonstruktion bietet 5000 Besuchern Schutz vor Regen und Schnee. Der Kontrast zwischen schweren und leichten Materialien erscheint spannungsvoll, das Gegenüber von Alt und Neu wurde konsequent betont. Die Leistungsfähigkeit der Materialien wurde ausgereizt, die Feuerverzinkung gewährt einen dauerhaften Korrosionsschutz.

Metallbau: HEK, Bochold; Lautermann, Erkelenz; Rhode, Mönchengladbach; **Stahlbau:** Vuylsteke, Meulebeke; **Architektur:** Schuster Architekten, Düsseldorf; **Statik:** Schlaich, Bergermann & Partner, Stuttgart; **Bauherr:** Stadt Wuppertal